

Mit 95 Jahren noch keine Brille

Walter Riedel ließ zu seinem Jubiläumstag die Sektgläser klingen

MADLEN WIRTZ

WITTSTOCK ■ Walter Riedel feierte am Sonnabend im kleinen Kreis seinen 95. Geburtstag. Gebrechlich wirkt der am 25. März 1911 in Breslau Geborene keinesfalls. Als Deutscher musste er nach dem Zweiten Weltkrieg Polen verlassen und kam mit einem Sammeltransport 1950 in Wittstock an.

Hier ist er geblieben. Riedel ist sofort in das Wohnheim in die Rosa-Luxemburg-Straße eingezogen. Auch heute wohnt er noch dort, nur steht jetzt in der Adresse „Awo-Zentrum“ in Wittstock. Der rüstige Rentner mag nicht alleine wohnen und fühlt sich in dem Wohnverbund für chronisch-psychisch beeinträchtigte Menschen wohl. Nur wenig ist aus seinem Leben bekannt, er selbst kann sich auch kaum an das Damals erinnern. Einen Beruf hat er nicht, in dem Heim hat er sich aber an hauswirtschaftlichen Arbeiten beteiligt.

Seinen 95. Geburtstag hat Walter Riedel am Sonnabend kräftig gefeiert. Bürgermeister Lutz Scheidemann war ebenfalls als Gratulant zu ihm gekommen und hatte ihm einen großen Blumenstrauß mitgebracht. „Ab dem 90. Geburtstag gratuliere ich, wenn möglich, jedem persönlich“, sagt der Wittstocker Bürgermeister. Walter Riedel war ganz



Walter Riedel (sitzend) feierte den 95. Geburtstag. Wittstocks Bürgermeister Lutz Scheidemann gratulierte persönlich. FOTO: WIRTZ

aufgeregt über den „hohen Besuch“ und freute sich sehr. Natürlich hat er mit dem Stadt- oberhaupt zusammen einige Schluck Sekt genippt, auf die gute Gesundheit und die vielen Lebenswünsche haben sie angestoßen und Walter Riedel wurde dabei immer munterer. „Schon Tage vorher war unser Jubilar ganz aufgeregt und schien den besonderen Moment kaum erwarten zu können“, verraten dann seine Betreuerinnen. Bereichsleiterin Cordula Lemke, Wohnbereichsleiterin Annerose Dietsch und die betreuende Krankenschwester Sabine

Köppe sind stolz auf ihren „rüstigen Walter“. Für ihn haben sie extra festlich gedeckt und alles daran gesetzt, ihm den Tag im wahren Wortsinn zu versüßen. Auf der Geburtstagstafel standen sogar Stullen: Für Walter Riedel sind sie eine besondere Köstlichkeit, wenn sie dann auch noch mit seinem Lieblingsaufschnitt und Eiern belegt sind. Auch für den dicken Geburtstagkuchen war der Jubilar noch nicht zu satt, ein Gläschen feiner Cognac schaffte sogar wieder Platz.

Walter Riedel hört sehr gerne Musik. Volks- und Wan-

derlieder liebt er. Früher habe er selbst sehr gerne gesungen, meint der Jubilar. Doch seit er sehr schwerhörig ist, habe er daran keinen Spaß mehr. „Aber er schunkelt immer noch sehr gern mit“, sagt Sabine Köppe. Auch bei Fernsehfilmen mit seinem Lieblichschauspieler, Heinz Rühmann, vergisst der 95-Jährige alles um sich herum. Auch die Heimatfilme gefallen ihm. Fernsehen macht ihm sowieso Spaß, weil er dafür immer noch keine Brille braucht. Darauf ist Walter Riedel sehr stolz und meint, dass gutes und reichliches Essen auch gut alt werden lassen. Selbst zu Fuß ist der betagte Herr noch sehr flott unterwegs und geht bei schönem Wetter gerne spazieren. Ohne Hilfe zieht er sich an und räumt selbst auf. Seine Selbständigkeit freut die Betreuerinnen, sie unterstützen ihn darin und halten sich absichtlich zurück. Denn auch das gehört zur Lebensart von Walter Riedel: wenig verändern und alles lassen, wie es ist. Dann findet er sich am besten zurecht. Dazu gehören auch die Rituale der Ergotherapeutin Daniela Krüger, die ihn drei Mal in der Woche zu festen Zeiten besucht. Sie hat dann immer für ihn interessante Dinge dabei, mit Bausteinen beispielsweise trainiert der Rentner seine feinmotorischen Fertigkeiten, um sie lange zu erhalten.